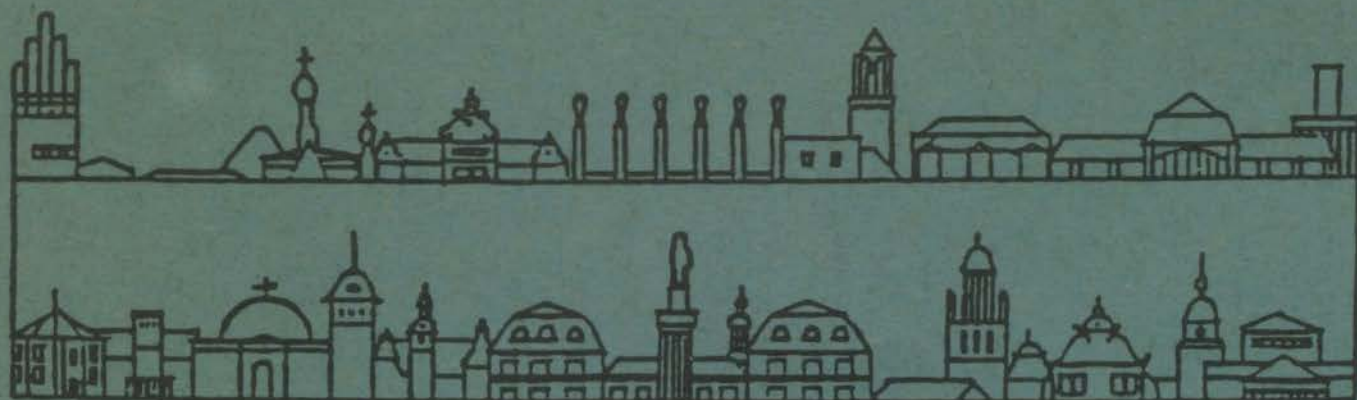




SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1992/4



Stützmauer-Sanierung auf der Zugspitze.

**BAU-
SANIERUNGSTECHNIK**

GmbH

Handelsregister Darmstadt HRB 2185
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

Friedrich-Wöhler-Str. 9
Telefon: 06258/52520
Fax: 06258/52333
6084 Gernsheim/Rh.

Hummelbergstr. 11
Telefon: 0711/696709
7000 Stuttgart 1

Ellmendinger Str. 23
Telefon: 0721/44490
Fax: 0721/405391
7500 Karlsruhe 41



Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,
6100 Darmstadt, Telefon 06151-77676
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50
Konto-Nr. 200 4666
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessarting 13, 6100 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 6100 Darmstadt
Telefon 06151-63576, Telefax 06151-65266
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Der Vorstand

- | | |
|-----------------|--|
| Traute Holtz | Stadtverordnete als Vertreter der Parteien |
| Wolfgang Martin | sind kooptierte Mitglieder des Vorstandes: |
| Herbert Schardt | |
| Otto Tramer | Sissy Geiger |
| Peter Weyrauch | Fritz Seipp |
| Hanne Wittmann | Heino Swyter |
| Werner Zimmer | |

Wir über uns

Am letzten Samstag im Mai haben unsere Begehungen begonnen, die bis zum Oktober mit Besichtigungen von kirchlichen Einrichtungen fortgesetzt werden (immer am Samstag, nur Ende Juni – wegen der Synagoge – am Sonntag). Da unsere Tageszeitung uns durch falsche Hinweise das Erreichen von Interessenten erschwerte, sei darauf hingewiesen, daß die beiden Kirchen in der Heimstättensiedlung durch den Omnibus H zu erreichen sind. Hl. Kreuz ist den ganzen Tag geöffnet und ermöglicht den sinnvollen Alleinbesuch durch eine Festschrift, die zum 25jährigen Jubiläum herauskam. Die Matthäuskirche ist die 31. von 49 Notkirchen, die von Professor Bartning nach dem Krieg errichtet worden sind, und bis heute unverändert.

Die Tagesfahrt findet am 1. Samstag im September, dem 5. 9., statt. Wir hatten schon für dieses Jahr eine zweitägige Fahrt mit Übernachtung geplant, haben uns aber wegen der noch recht schwierigen Verhältnisse in der ehemaligen DDR entschlossen,

sehr früh wegzufahren und spät zurückzukommen, um Dorfkirchen nahe hinter der Grenze nach Thüringen zu besichtigen. Freiberg, mit dessen Altertumsverein wir eine korporative Mitgliedschaft abgesprochen haben, werden wir später aufsuchen.

Fünf Mitglieder haben sich von einem auf den anderen Tag zusammengefunden, als am Porzellanschlößchen zerstörend geräumt wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt fand eine Besprechung mit einem Vertreter der Verwaltung der Schlösser und Gärten statt (wir kommen noch darauf zurück). Wir beklagen vor allem nicht wieder gutzumachende Schäden an Hecken und an von Ernst Hofmann geretteten Einzelteilen von Gebäuden – Maintor und Dragonerkaserne.

Wir begrüßen die Wiederherstellung des beschädigten Pfeilers an der Treppe am Paulusplatz (s. Bild S. 221 im Heft 91/5 im Beitrag von Georg Zimmermann über Paul Meißner und S. 202 im Heft 91/3).

**bender
druck**

6100 Darmstadt
Bessunger Straße 47
Telefon 06151/63576

ein neues Bild

KL
Kunsthandlung
Langheinz

Schulstr. 10 · 6100 Darmstadt · 06151/24264

Gute Form baut auf
Tradition.

Dazu fühlen wir uns
verpflichtet.

H+R
Henschel & Ropertz

AOK und Kunst

Das bedeutet nicht, daß es jetzt Kunst auf Krankenscheine gibt, sondern es geht um Kunst am Bau.

Der Altbau der AOK Darmstadt war mit einem um die Gebäudeecke gekröpften Relief versehen: Prof. Fritz Schwarzbeck (gest. 17.6.1989) hatte es in den 50er Jahren für die AOK geschaffen. Als der Neubau der AOK in Angriff genommen wurde, war dieses Relief bald im Wege. Aufmerksame SCHÜTZT DARMSTADT - Mitglieder wiesen uns bald darauf besorgt auf das Verschwinden des Kunstwerks hin. Wir berichteten darüber in Heft 1991/3. Die Nachfrage beim Architekten ergab: die beiden Relieftteile waren nur vorübergehend abgenommen worden und geschützt gelagert.

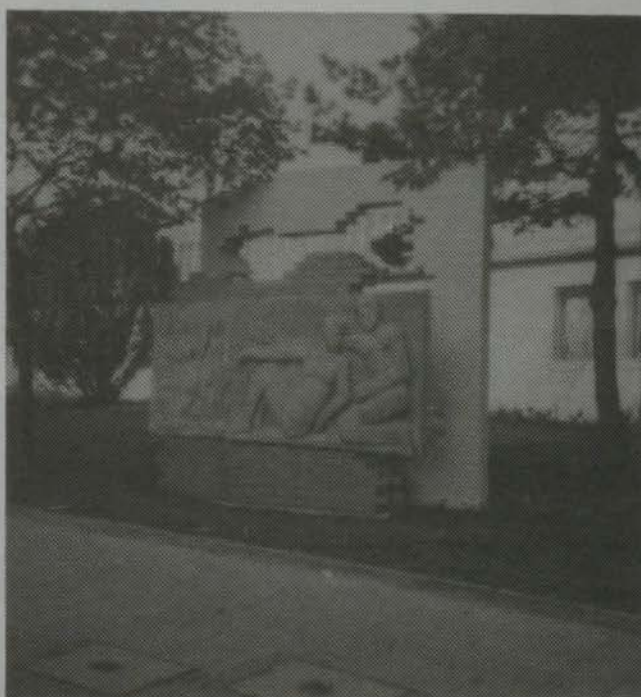


Foto: Schardt

Inzwischen haben die beiden Reliefplatten von Prof. Schwarzbeck einen neuen und repräsentativen Platz bekommen. Sie sind jetzt an einem Mauerfragment befestigt, das kunstvoll aus einer knapp dahinterstehenden Mauer herausgetrennt scheint.

Schardt

Mit unserer Hilfe dringen Geologen zu immer tieferen Erkenntnissen vor.



„Kein Mensch weiß, wie's da drinnen aussieht. Keiner hat tief genug gebohrt.“

Dieses Zitat aus Jules Vernes Roman „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ gilt auch noch in unserer Zeit. Das Urgestein gibt den Wissenschaftlern Auskunft über den Aufbau unserer Erde und damit über mögliche Gas- und Ölvorkommen.

Eine tragende Rolle dabei spielt die Bohrspülung. Das ist eine spezielle Flüssigkeit, die unter anderem das Gestein nach oben transportiert. 1980 entwickelte Hoechst ein

Hoechst High Chem

Additiv auf der Basis vollsynthetischer Polymere, das sich in großer Tiefe bewährt hat. Auch in der Oberpfalz greifen Wissenschaftler auf dieses Additiv zurück. Dort hat eine geologische Bohrung begonnen, die eine Tiefe von 10.000 m erreichen soll.

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen über unsere Arbeit. Rufen Sie uns an: 0130-3065.

Hoechst AG, InfoService
6230 Frankfurt am Main

Hoechst 

Jagdschloß Kranichstein

Wie Wirtschaftlichkeit und Denkmalschutz miteinander vereinbar sind, läßt sich an dem unter Leitung des Ingenieurbüros Rittmannsperger + Partner von Grund auf restaurierten Jagdschloß Kranichstein und



Foto: Roswitha Haenisch

dem darin untergebrachten Schloßhotel Kranichstein sehen. Anläßlich des Richtfestes am 27. Mai 1991, wir berichteten darüber in Heft Nr. 1991/4, konnten die Festgäste die künftigen Räume und Zimmer schon besichtigen. Aber in einem Rohbau kann man sich den Endzustand nur bedingt vorstellen. So überraschte dann auch die exklusive und zugleich dezente Eleganz der Einrichtung in den verschiedensten Räumlichkeiten am Tage der Eröffnung am 31. Mai 1992. Wolfgang Haenisch, Inhaber der Haenisch Schloß & City Hotels, führte nach einer kurzen Begrüßung seine Gäste selbst durch die neue Hotelanlage. Neben Gästen des Magistrats und der Stadtverwal-

tung nahm auch die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Evelies Mayer, sichtlich beeindruckt an dem Rundgang teil.

Über 15 komfortabel eingerichtete Suiten im Jägersaalflügel, Konferenz- und Tagungsräume sowie einen großen Ballsaal mit Foyer, der 160 Personen für Großveranstaltungen Platz bietet, enthält das neue Schloßhotel. Schwerpunkt wird sicherlich die Gastronomie sein bei der vergleichsweise geringen Zimmerzahl. Ein Grill-Restaurant und ein großes Gartenrestaurant mit Terrasse und Wintergarten im Kavaliersbau stehen für die Gäste bereit. Zur Cafétterasse wird mit Abschluß der Arbeiten an den Außenanlagen noch ein Biergarten im Schloßhof eingerichtet werden.

Die Hoteleröffnung wurde begleitet von einer Sonderausstellung der Stiftung Hessischer Jägerhof: eine Dokumentation über die Geschichte der Gebäude in Verbindung mit Jagd und Kunst bis hin zur heutigen Sanierung.

1995 sollen die restlichen Sanierungsarbeiten, die auch das Jagdschloßmuseum und die Schloßkapelle umfassen, beendet sein.

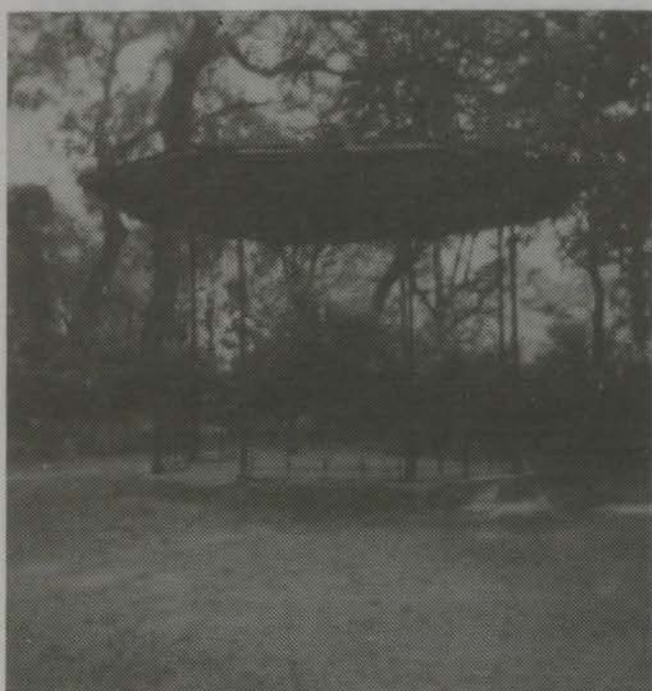
Damit hat Darmstadt wieder seinen Treffpunkt im Naherholungsgebiet an der nördlichen Peripherie. Schardt

Denkmalschutz und Umweltschutz

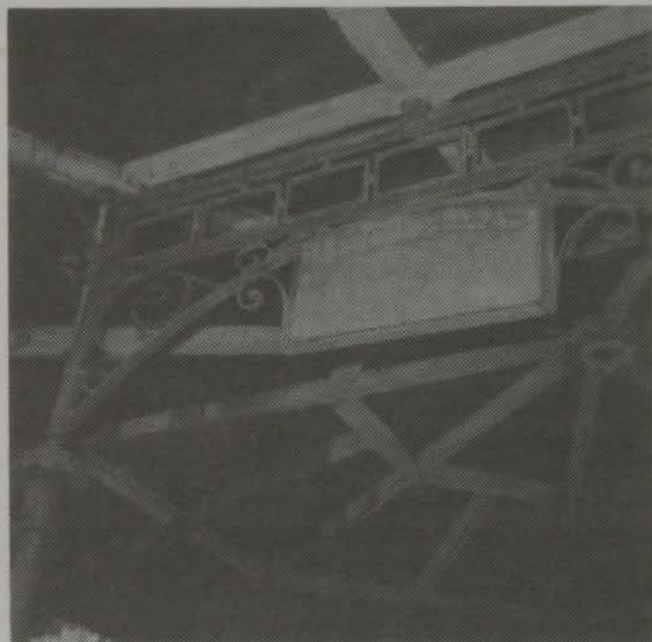
Unter dieser Überschrift haben wir in Heft 1991/3 auf die Beschädigung der Stützmauer vor dem Verwaltungsgebäude der EKHn am Paulusplatz hingewiesen. Heute können wir dem Gartenamt der Stadt Darmstadt Dank sagen: das Brüstungsmauerwerk ist wieder hergerichtet.

In einer Großstadt wie Darmstadt gibt es in den vielen und von der Bevölkerung gern angenommenen Anlagen immer wieder sogenannte „Möblierungen“, die im Laufe der Zeit altern und dann repariert werden müssen. Rechtzeitig repariert ist kostengünstiger und substanzschonender als später mit viel Geld erneuert.

In der Albert-Schweitzer-Anlage an der Havelstraße steht ein solches Schmuckstück, der Ludwigs-Tempel, gestiftet von



Justus Noack 1877. Es ist ein Achteck-Pavillon, der aus einer filigranhaften Gußeisenkonstruktion besteht: dünne, runde Stützen, dazwischen feingliedrige und noch nicht beschädigte Geländer aus Gußeisen. Die oben abschließenden Querträger sind ebenso Schmuck wie Tragekonstruktion. Überdacht ist der Tempel mit einem recht flachen Schieferdach. Gerade die Schiefereindeckung ist es, die an einigen Stellen augenscheinlich doch Wasser durchläßt, wodurch die Holzverschalung und das leicht verzierte Gebälk beginnt Schaden zu nehmen.



Fotos: Schardt

Noch braucht man es nur zu reparieren. Deshalb unsere Bitte an das Städtische Gartenamt, am „Ludwigs-Tempel“ einmal nach dem Rechten zu sehen. Schardt

**fw FENSTER
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 6100 Darmstadt
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

**Qualität
ist
Nr. 1**

**fw KUNSTSTOFF
FENSTER KG**

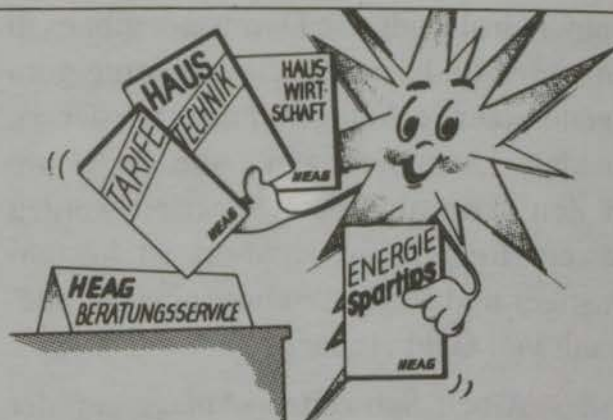
D A R M S T A D T

Haasstraße 4 · Tel. (0 61 51) 8 50 74

GUTER RAT

...ZAHLT SICH AUS

Unser Beratungsservice ist zwar kostenlos, umsonst ist er aber bestimmt nicht. Denn ein Besuch in unseren Kundenzentren in Darmstadt, Erbach und Hepenheim zahlt sich für Sie aus: Bei der HEAG erhalten Sie Informationen über Haustechnik, Hauswirt-



schaft, Elektrogeräte und alles andere rund um den Strom aus erster Hand. Wir beraten Sie auch über Tarife und wie Sie Energie sparen können. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

ENERGIE FÜRS LEBEN **HEAG**

Wir haben nie
die Kraft der Tradition
mit der Macht
der Gewohnheit verwechselt:
MERCK (seit über 300 Jahren in Darmstadt)

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



RIEDLINGER
BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 6100 Darmstadt
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.

Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz- und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.

Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

Anzeigen
in „SCHÜTZT DARMSTADT“
sind ihren Preis wert.

Ein Brunnen in Darmstadt, den nur wenige kennen

Die erste Bekanntschaft mit dem „Nauheimer Brunnen in Darmstadt“ erfolgte für mich durch eine Beeteinfassung. Prof. Holger Stüve äußerte sich früher einmal zu dem runden Beet im Vorgarten der ehemaligen Großherzoglichen Keramischen Manufaktur Noackstraße 9: die Steine seien vermutlich nicht immer der Rand eines Beetes gewesen (Abb. 1).

Auf dem Gelände der Südhessischen Gas- und Wasser AG wurde bei der Neugestaltung (1975?) ein Brunnen aufgestellt, der mir merkwürdig bekannt vorkam. Nach einigem Nachdenken stellte ich mir die Frage: haben die Nauheimer wirklich einen Brunnen aus dem Schmuckhof eines der Badehäuser nach Darmstadt verkauft? Ich fuhr deshalb bald nach Bad Nauheim, um mich zu vergewissern; wegen umfassender Renovierungsarbeiten war es nicht einfach, in die Innenhöfe der Badehäuser zu gelangen, aber nach einigen Bemühungen konnte ich erleichtert feststellen: Im Hof des Badehauses 2 steht nach wie vor der Brunnen, der als Figur die Seejungfer mit Krönchen, auf einem Delphin reitend, trägt.

Das war „unser“ Brunnen – und nun wußte ich auch, daß die Beeteinfassung im Garten der Noackstraße ursprünglich der Rand des Brunnens war, der heute auf dem Gelände der Südhessischen steht.

Die Planung und die Koordinierung aller Arbeiten für die neuen Nauheimer Bade- und Kuranlagen hatte man Wilhelm Jost (1874–1944), einem Darmstädter, übertragen. Im Auftrag des Hessischen Finanzministeriums in Darmstadt ging Jost 1907 auf Studienreise nach Norditalien und Paris, um die Baukeramik kennenzulernen, zusammen mit Heinrich Jobst und Jacob Julius Scharvogel.

Terrakotta wurde bis zu diesem Zeitpunkt fast nur für Kübel verwendet (bei der Gründung der Manufaktur war der Großherzog von der Absicht bestimmt, die Gartenterrakotta neu zu beleben). Jetzt sollten die verschiedensten Ziegel, Fliesen und Mosaike, glasiert und unglasiert, als Baustoff eingesetzt werden.

Für Terrakotten gab es bei Objekten von einer bestimmten Größe ab Schwierigkeiten durch statische Eigenschaften; auch Wetterfestigkeit, Farbe und Modellierfähigkeit spielten eine wichtige Rolle. Höchste An-

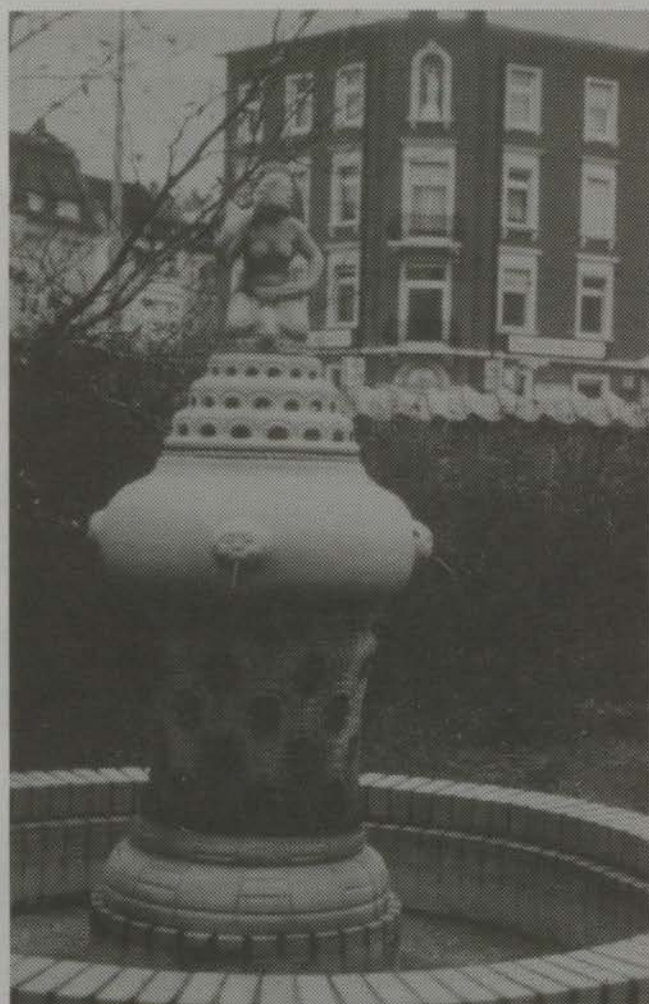


forderungen an Feinheit und Dichte mußten gestellt werden. Auch über Misch-, Form- und Brenntechniken hat Wilhelm Jost sich intensiv informiert.

Der Brunnen im Schmuckhof von Badehaus 2 in Bad Nauheim und also auch unser Brunnen in Darmstadt stoßen demnach allein durch die Größe an die Grenzen, die vom Material her existieren. Wohl nach dem Ort der Verwendung in der Keramischen Manufaktur wird die ockerfarbige Substanz auch „Bessunger Ton“ genannt.

Nicht alle bekannten Einzelpunkte sind zeitlich genau einzuordnen. Sicher ist aber, daß der Brunnen, man darf wohl behaupten: als größtes Objekt aus Terrakotta der 1906 gegründeten Großherzoglichen Keramischen Manufaktur, von Heinrich Jobst geschaffen wurde. Großherzog Ernst Ludwig soll ihn, das heißt also, das zweite Exemplar, „vor dem Krieg“ angekauft haben. Dann stand er, bald von Pflanzen überwuchert und mehr oder weniger unbeachtet, im Garten des Porzellanschlößchens. Dort hat ihn ein Maurermeister abgeholt (er soll Puhl geheißen haben), ihn im Gelände der Südhessischen aufgestellt und mit einem von der Farbe und Größe her passenden Brunnenrand versehen – natürlich nicht mit den ursprünglichen Wellenkacheln, denn die kannte man damals nicht, sondern mit modernen Fliesen (Abb. 2). Er muß beim Aufladen, Transportieren und Aufstellen sehr sorgsam vorgegangen sein; dafür soll ihm nachträglich hiermit ausdrücklich gedankt sein!

In einem Gespräch mit dem Direktor der Südhessischen, Dipl.-Ing. Herbert Reisser, konnte ich auf die Zusammengehörigkeit von Brunnen und Rand hinweisen. Dabei kam die Idee auf, man könnte vielleicht die jetzige Besitzerin der Beeteinfassung zu einer ehrenvollen Spende begeistern oder –



weniger gern – sie ihr abkaufen. Leider war sie zu beidem nicht bereit.

Im Werkverzeichnis von Buxbaum „Was hat Professor Jobst geschaffen?“ ist unter Nr. 23 aufgeführt „zahlreiche Keramiken für Keramische Manufaktur Darmstadt 1907-1910“, unter Nr. 47 „Brunnen aus Terrakotta in Bad Nauheim“.

Das zweite im Stadtarchiv vorhandene Werkverzeichnis mit dem Briefkopf „Prof. Heinrich Jobst Bildhauer. Ernst Ludw.-Haus“ verzeichnet mit der Nummer 47 „Brunnen aus Terrakotta in Bad Nauheim“, unter Nr. 76 „zahlreiche Keramiken zur Keramischen Manufaktur Darmstadt 1901-1910“.

Fazit: Nirgends wird erwähnt, wieviele verschiedene Brunnen es in Bad Nauheim gab (Brunnen ist ja leider Einzahl und Mehrzahl), die Jobst aus Terrakotta geschaffen

hat, erst recht nicht, ob es Duplikate gab. Es existieren also (mindestens) zwei übereinstimmende Brunnen; der in Darmstadt könnte seine originale Brunnenschale wieder erhalten. Das Rund besteht aus 32 Einzelteilen, die durch einfache Terrakottastücke gestützt sind. Innen sind sie mit dem Monogramm EL versehen (Abb. 3) – als der „Beetrand“ durch Baumaßnahmen gefährdet war, wurde er nach Hinweisen aus dem Denkmalamt auseinandergenommen und geschützt untergebracht. Bis heute war nicht mit Sicherheit festzustellen – es wurden bisher keine Unterlagen gefunden – welche Technik Heinrich Jobst bei der Her-



Freu Dich auf **KAUFHOF** DARMSTADT

 PARKHAUS
SCHLOSSGARAGE



markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
-  SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKAUFBEWAHRUNG



PONY- Reit- u. Fahrbetrieb am Oberwaldhaus GmbH

Inh. Familie Gleichauf
Dieburger Straße 270
Telefon 061 51/71 1588

stellung der großen Terrakotten angewendet hat.

Nachdenklich machen könnte der Hinweis, daß die Frage zu klären sei, wie hoch ein Terrakottarelief sein dürfe, ohne daß der Baustoff verleugnet wird; dabei wird auch das „Problem der Fugensichtigkeit“ erörtert. Mit anderen Worten: man kennt die Technik nicht, in der solche großen Werksteile hergestellt wurden, und man weiß nichts darüber, wie Duplikate hergestellt wurden!

Übrigens sind die beiden bekanntesten Skulpturen von Heinrich Jobst die beiden Löwen vor dem Museum. Neben den vielen sonstigen Figuren und Reliefs, zum Beispiel am Hauptbahnhof, am Schwimmbad und an Privathäusern, ist der Brunnen mit der kleinen Nixe sicher eines der liebenswertesten Werke von Jobst.

(Literatur: Britta Spranger: Jugendstil in Bad Nauheim. Darmstadt und Marburg 1983. Dort weitere Literaturangaben).

(Wittmann)



Tradition hat nur Sinn, wenn sie dem Kunden mit immer neuen Ideen dient.

Wir haben sie:

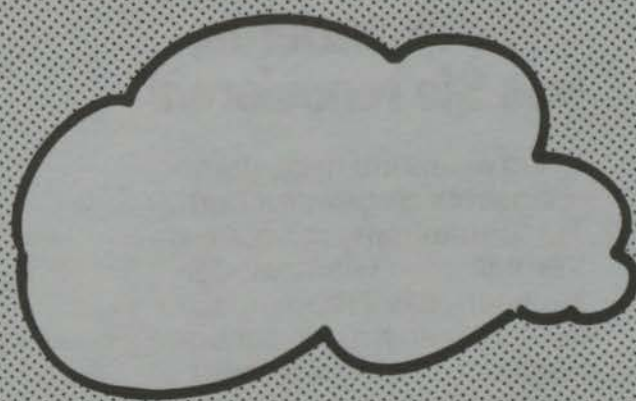
AutoCheck – die individuelle Beratung vor Reparatur und Wartung. Fixdienst – die schnelle Reparatur ohne Eilzuschlag. „Straße der Gelegenheiten“ – mit Kompetenz für alle Marken.

Meisterwerkstätten auch für Karosserie-/Lackierarbeiten und Gebrauchtwagen. Wiest. Das Autohaus mit Blick fürs Detail.

Verkauf: Hilpertstraße 6,
Kundendienst: Riedstraße 5,
Tel. 06151/864-0



erdgas
Unserer
Umwelt
zuliebe



SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG

Programm

Heinerfest-

Samstag, 04.07.92, 14.00 bis 17.00 Uhr: Gemeinsame Exkursion
in den Westwald (SDW, BUND, „SCHÜTZT DARMSTADT“,
Bürgeraktion Westwald).

Thema: Probleme im Darmstädter Westwald

Es führen: Dr. Hans-Peter Harres, Dr. A. Rosenstock,
Prof. Dr. Reiner Wackermann

Treffpunkt: Luisenplatz an der Abfahrtstelle des Airliners
(vor Fa. Röver) um 13.30 Uhr

Für Radfahrer und Fußgänger beginnt die Exkursion um 14.00 Uhr
an der Zufahrt zur Nummer-1-Schneise/Eschollbrücker Straße.

Samstag, 25.07.92, 15.00 Uhr: Besichtigung der Stadtkirche.
(Es führt Pfr.i.R. Dr. Manfred Knodt).

Samstag, 29.08.92, 14.00 Uhr: Besichtigung der Kirche der Marienschwestern
(etwa 1 Stunde), anschließend der Christuskirche.
(Beide an der Heidelberger Landstraße, Darmstadt-Eberstadt;
Straßenbahnhaltestelle „Katharinenstraße“).

Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem
unansehnlich gewordenen
Treppenaufgang mit neuem
Verputz alten Glanz wieder-
zugeben, das Treppengelän-
der zu erneuern, die schöne
Stuckdecke auszubessern
oder einen neuen, wetter-
festen Außenputz aufzutra-
gen – die finanziellen Mittel
bekommen Sie von uns.
Schnell und problemlos. Der
Geldberater bei uns rechnet
Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Wir bitten unsere Leser,
Mitglieder und Freunde,
bei Einkäufen und Aufträgen
die Inserenten von
„SCHÜTZT DARMSTADT“
zu berücksichtigen. – Danke.

----- **BITTE AUSSCHNEIDEN** -----

Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zu Schützt Darmstadt - Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und Naturdenkmäler e.V.

Mindestbeitrag DM 25,- pro Jahr (Schüler, Studenten, Rentner DM 10,-)

Konto-Nr. 2004666 Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50

Postgiro-Nr. der Sparkasse Ffm 5869-609

Name:

Anschrift:

Telefon:

Beruf:

Darmstadt, den

.....
Unterschrift